

Den 30. Geburtstag von Pro Beruf haben wir etwas anders als üblich gefeiert und Fußballprofis von Hannover 96 zum Gespräch über Motivation und den Umgang mit Misserfolgen geladen. Mehr über diese besondere Begegnung sowie weitere spannende Berichte über unsere Arbeit finden Sie auf den folgenden Seiten.



Pro Beruf . . . aktuell

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Rudolf Schulz,
Geschäftsführer der Pro Beruf GmbH



> Prof. Rolf Wernstedt, Altin Lala, Valerién Ismaël und Martin Kind

30 Jahre Pro Beruf

Im Jugendkeller der Titus-Gemeinde in Vahrenheide hat alles angefangen. 1979 reparierten dort zwölf arbeitslose Jugendliche kaputte Fahrräder. Junge Menschen von der Straße holen – das war das Ziel von Pastor Eckard Bretzke, dem Initiator des ersten kirchlichen Arbeitslosenprojekts in Hannover, und dem Verein Soziale Gruppeninitiative. »Wir hatten gehofft, dass unsere Hilfe sich in einigen Jahren erübrigen würde«, sagt Bretzke. Es kam anders. Aus dem kleinen Gemeindeprojekt wurde eine diakonische Jugendhilfeeinrichtung, die jedes Jahr fast 2000 benachteiligte junge Menschen unterstützt. Mit einem großen Fest feierten Pro Beruf und die Titus-Gemeinde im Sommer das 30. Jubiläum. »Pro Beruf wird auch in Zukunft gebraucht«, darin sind sich Eckhard Bretzke und Bodo Kahle, sein Nachfolger als Pastor in der Titus-Gemeinde, einig.

Hannover 96 bei Pro Beruf

Wer will, kann es schaffen

»Mein Lehrer hat mich gefragt, was ich werden will«, erinnert sich Valerién Ismaël. »Als ich sagte »Profifußballer«, hat er mich ausgelacht – vor der gesamten Klasse.« Gemeinsam mit seinem Team-Kollegen Altin Lala und Vereins-Präsident Martin Kind stellt sich Hannover 96-Spieler Valerién Ismaël den Fragen der Jugendlichen von Pro Beruf. Es geht um Karriere und den Umgang mit Misserfolgen. »Nach dem Spruch des Lehrers war ich erst mal total beleidigt«, erzählt Ismaël. Dann habe er sich gesagt: »Ich nehme das als Anreiz. Ich zeige dem Lehrer, was in mir steckt.« Dass ein erfolgreicher Fußballprofi ganz offen über seine Schulprobleme spricht, kommt bei den Jugendlichen gut an. »Das macht Mut«, meint Arsen Nasibulin. »Wenn ich so zielstrebig bin wie Valerién, kann auch ich meine Träume verwirklichen.« Zwei Stunden sprechen die Jugendlichen mit den Hannover 96-Profis über Themen wie Motivation und den Einstieg ins Berufsleben. Hier ist vor allem Martin Kind gefragt, der neben dem Verein Hannover 96 auch ein Hörgeräte-Unternehmen mit 2000 Mitarbeitern führt. Pascal Rosenau will wissen, ob er seinen Traumberuf Immobilienmakler auch ohne Abitur ergreifen kann. Spontan gibt Martin Kind dem 19-Jährigen, der gerade seinen Hauptschulabschluss nachholt, die Telefonnummer der Immobilienabteilung seines Unternehmens. »Da kannst du erstmal ein Praktikum machen.« Die Jugendlichen sind beeindruckt. »Ein toller Nachmittag für uns alle«, sagt Pro Beruf-Sozialpädagoge Michael Schwarz. Zusammen mit Inga Meyer hat er die Fragen mit den jungen Erwachsenen vorbereitet. »Wer will, kann es schaffen«, diese Botschaft sei angekommen, meint Inga Meyer. Zum Schluss lädt Martin Kind alle zum nächsten Heimspiel ein. »Wer seine Ausbildung oder seinen Schulabschluss geschafft hat«, fügt er hinzu, »wird von mir noch mal zu einem 96-Spiel eingeladen!«

Hauptschulabschluss

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 67 37 47
Fax (0511) 374 94 46
schule@pro-beruf.de

Übergang Schule-Beruf

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 37 59 47
Fax (0511) 374 94 46
beratung-hannover
@pro-beruf.de

Weitere Standorte
sind in
Barsinghausen,
Gehrden, Lehrte,
Hämelerwald
und Sehnde.

PACE Pro-Aktiv-Center

Hann. Neustadt 42
31303 Burgdorf
Fon (05136) 920 29 54
pace-burgdorf
@pro-beruf.de

Lange Laube 19
30159 Hannover
Fon (0511) 260 38 80
pace-hannover
@pro-beruf.de

Ein weiterer Standort
ist in Springe.



**Pro Beruf kann mir besser
helfen als jeder andere.**



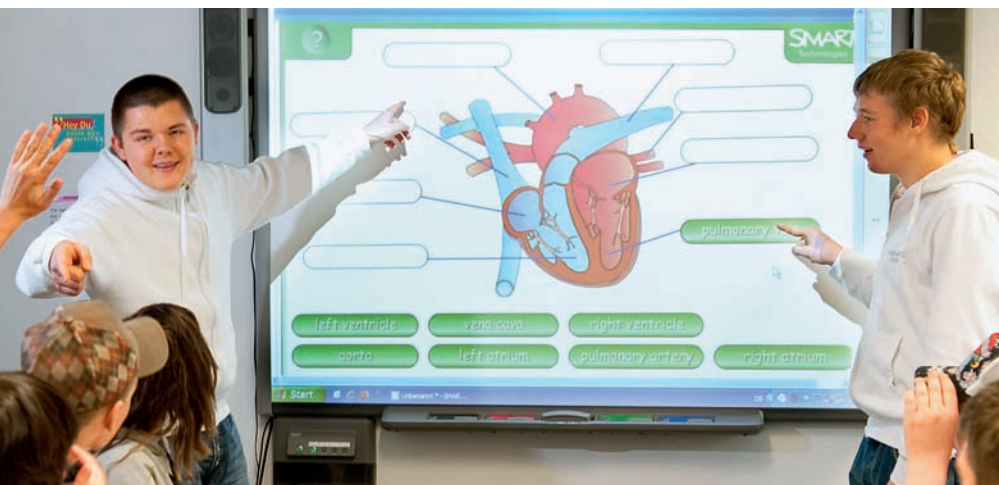
Smartboard statt Kreidetafel

Die Pro Beruf-Ergänzungsschule gehört zu den ersten Schulen Hannovers, die komplett auf interaktive Wandbildschirme, so genannte Smartboards, umgestellt haben. Statt mit Kreide und Tafel wird mit berührungsempfindlichen Bildschirmen in Wandtafelgröße und mit Notebooks unterrichtet. »So können wir Bilder, Filme und Musik direkt und einfach in den Unterricht integrieren«, erklärt Schulleiterin Agnes Nemetschek. In der Pro Beruf-Ergänzungsschule können Jugendliche ihren Hauptschulabschluss nachholen. Pro Beruf-Schüler Fritz Schlonsok ist von den neuen Smartboards begeistert: »So was hätte ich gerne Zuhause!« Früher, so Schlonsok, sei er ungern an die Tafel gerufen worden. Heute macht es ihm großen Spaß, mithilfe des Smartboards Grammatikrätsel zu lösen oder Holzkonstruktionen zu zeichnen. »Insgesamt sind die Jugendlichen aufmerksamer und motivierter«, beobachtet Agnes Nemetschek. Das ist gut für den Unterricht und steigert den Lernerfolg.

Pro Beruf-Karrieren

Aufstieg in die Spitzenklasse

»Es geht nicht nur um Luxus«, sagt Sabine Mainke. »Die Gäste wollen sich geborgen und aufgehoben fühlen«. Seit Kurzem arbeitet die 24-Jährige in Kastens Hotel Luisenhof. Die Anforderungen an die Mitarbeiter sind hoch. Dass sie dort einmal an der Rezeption stehen würde, hätte sich die junge Frau vor fünf Jahren nicht träumen lassen. Nach der Trennung ihrer Eltern hatte sie die Realschule abgebrochen und stand plötzlich ohne Abschluss da. Während ihre Freunde bereits einen Ausbildungsplatz hatten, erhielt Mainke nur Absagen. »Ohne Abschluss keine Chance«, hieß es. Über die Arbeitsagentur kam Sabine Mainke zur Pro Beruf-Ergänzungsschule. »Mir war klar, dass der Hauptschulabschlusskurs dort meine letzte Chance ist«, sagt sie. Ihre Noten in der Ergänzungsschule von Pro Beruf lagen von Anfang an weit über dem Durchschnitt. Eine Lehrerin, die aus dem Hotelfach kam, brachte sie auf die Idee, selbst einmal dort hineinzuschnuppern. Nach einem zweiwöchigen Praktikum im Park Inn Hotel in Bemerode stand fest: »Das ist das, was ich machen will«, sagt Sabine Mainke. Die Hotelleitung ermunterte Mainke, sich nach der Schule zu bewerben. Voraussetzung: ein gutes Zeugnis. Sabine Mainke schloss als Jahrgangsbeste ab und schrieb mit Unterstützung von Pro Beruf ihre Bewerbung. Bei der anschließenden Leistungsprüfung musste sie sich gegen starke Konkurrenz behaupten. Als die Zusage eintraf, waren auch ihre Lehrer stolz: »Von der Ergänzungsschule ins Vier-Sterne-Hotel – so etwas habe ich noch nicht erlebt«, schwärmt Michael Schwarz, Sozialpädagoge in der Pro Beruf-Ergänzungsschule. »Was Sabine geschafft hat, ist wirklich bewundernswert.« Nach der Ausbildung zur Hotelfachfrau erhielt sie sofort eine Stelle in einem anderen Hotel. Als der Vertrag auslief, entschloss sie sich, eine weitere Stufe auf der Karriereleiter zu nehmen. Wie zuvor suchte Sabine Mainke bei der Bewerbung die Unterstützung von Pro Beruf. »Ich wusste: Die können mir besser helfen als jeder andere«, sagt sie. Der Erfolg gab ihr recht: Jetzt nimmt sie in Hannovers einzigem Fünf-Sterne-Hotel die Gäste in Empfang.



Fahrradwerkstatt

Bonifatiusplatz 1/2
30161 Hannover
Fon (0511) 63 32 93
Fax (0511) 37 18 79
fahrrad@pro-beruf.de

Tischlerei

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 374 94 44
Fax (0511) 374 94 46
tischler@pro-beruf.de

Malereibetrieb

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 37 18 83
Mobil 0177.231 39 41
Fax (0511) 374 94 46
maler@pro-beruf.de

Gastronomie

Eckenerstraße 5 A
30179 Hannover
Fon (0511) 260 03 64
Fax (0511) 374 94 46
gastro@pro-beruf.de

Ausbildungsrestaurant

im Haus der Jugend
(Café Nanas)
Maschstraße 22-24
30169 Hannover
Fon (0511) 168-4 27 28
restaurant@pro-beruf.de
montags bis freitags
9.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Du schaffst das!



Mentoren helfen Azubis

Motivieren, informieren, Denkanstöße geben

Hilfestellung und Beratung – das Ausbildungsbegleitprogramm: Fünf Auszubildende aus dem hannoverschen Stadtteil Vahrenheide nehmen am neuen Ausbildungsbegleitprogramm von Pro Beruf teil. Betreut werden die Azubis nicht von Sozialpädagogen, sondern von ehrenamtlich arbeitenden Mentoren, die in anderen Berufsfeldern erfolgreich tätig sind oder waren. Derzeit begleiten beispielsweise Personen aus der Krankenpflege, dem Marketing und dem konsularischen Dienst die Azubis. Sie unterstützen diese nicht nur bei Fragen in Schule und Beruf, sondern helfen auch bei Konflikten im Betrieb oder lebenspraktischen Problemen. Koordiniert wird das Programm von Pro Beruf-Mitarbeiterin Stefanie Müller-Raddatz, die den Mentoren für Fragen, Anregungen und regelmäßigen Austausch zur Verfügung steht.

Wie muss man diese Arztleistung abrechnen? Christina Vollmer blickt ihren Schützling fragend an. Die junge Frau, die gerade eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten begonnen hat, blättert in ihren Berufsschulunterlagen, sucht nach der Antwort. »Richtig, hier steht es.« »Alles klar«, sagt Vollmer, »weiter zur nächsten Frage.« Es gibt viel Stoff zu bewältigen. Gut zwei Stunden wird sie mit der jungen Auszubildenden heute wieder zusammensitzen, bis alle Fragen beantwortet sind. Das Ganze sieht ein bisschen wie Nachhilfe aus. Aber Christina Vollmer ist keine Lehrerin, sondern Marketingleiterin im technischen Handel. Trotzdem hat die 26-Jährige jetzt noch eine weitere Verpflichtung übernommen. Seit Anfang August engagiert sich Vollmer im Ausbildungsbegleitprogramm von Pro Beruf. Semra Gürek heißt die junge Frau, mit der sie regelmäßig den Lernstoff aus der Berufsschule durchgeht. Die 19-Jährige wird derzeit in der Medizinischen Hochschule Hannover ausgebildet. Neben der Praxis gibt es viel Theorie zu büffeln. Um den Stoff zu bewältigen, hat Gürek mit ihrer Betreuerin ein System entwickelt: »Semra sammelt im Unterricht alle Fragen«, sagt Christina Vollmer. »Gemeinsam überprüfen wir dann die Antworten.« Motivieren, Informationen und Denkanstöße geben – so versteht Vollmer ihre Aufgabe. Semra Gürek hatte bereits zuvor eine Ausbildung begonnen, zur Krankenpflegerin. Die musste sie abbrechen. »Das schmälert natürlich erst mal das Selbstbewusstsein«, meint Vollmer. Darum will die Marketingleiterin nicht nur Lernhilfe bieten, sondern »ihrer« Auszubildenden auch moralisch den Rücken stärken. »Ich sage immer: Du schaffst das!« Fleißig, zielstrebig und ehrgeizig sei Semra, aber eben auch sehr selbstkritisch. Das führt hin und wieder zu Selbstzweifeln. Manchmal könne dann ein Außenstehender den Leistungsstand viel besser beurteilen als die betroffene Person. »Ich bin selbst in einer Familie aufgewachsen, die mich während der Schulzeit unterstützt hat«, sagt Vollmer. Etwas davon möchte sie zurückgeben.

Pro Beruf in Kürze . . .

Erfolgreiche Partnerschaft

Seit fünf Jahren bieten Mitglieder des Lions Club Wietzeau Teilnehmern von Pro Beruf ein Bewerbungstraining an. Einmal im Monat simulieren gestandene Unternehmer, Ärzte und Musiker mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorstellungsgespräche. Nach dem Gespräch bekommt jeder

Teilnehmer ein Feedback von seinem Trainer. So können sich die Jugendlichen realitätsnah auf künftige Vorstellungsgespräche vorbereiten.

Erfolgreiche Abschlüsse

Im Sommer 2009 haben 28 von insgesamt 30 Schülerinnen und Schülern mit

Erfolg die Pro Beruf-Ergänzungsschule abgeschlossen. Seit 1979 können Jugendliche und junge Erwachsene bei Pro Beruf ihren Hauptschulabschluss nachholen. Im täglichen Unterricht erhalten die Jugendlichen zusätzlich eine vorberufliche Qualifizierung in einer Holz- bzw. Mode- und Designwerkstatt oder in der Küche.

Impressum

Herausgeber Pro Beruf GmbH
Eckenerstraße 5A
30179 Hannover
Fon (0511) 67 37 90
Fax (0511) 374 94 46
info@pro-beruf.de
www.pro-beruf.de

Verantwortlich Rudolf Schulz
Redaktion Markus Götte, Martin Wolf
Gestaltung Elisabeth-D. Müller

Institutionen, die Pro Beruf fördern:

JobCenter Region Hannover, Agentur für Arbeit Hannover, Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover, Land Niedersachsen, Europäischer Sozialfonds, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V., Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. und andere.

Pro Beruf ■ ■ ■
|beraten |bilden |qualifizieren



Pro Beruf-Teilnehmer im Gespräch mit ... **Martin Kind, Präsident von Hannover 96 und Geschäftsführer der Kind Hörgeräte GmbH**

Was können Jugendliche von Profifußballern lernen?

Es ist wichtig, hart an sich zu arbeiten. Talentierte Fußballer, die Profis werden wollen, müssen sehr viel trainieren und viel Freizeit opfern, um ihre Ziele zu erreichen. Wer ganz nach oben will, muss aber auch lernen, mit Misserfolgen umzugehen. Man wird nicht aufgestellt, man wird verletzt, man wird kritisiert. So etwas gefällt niemandem und trotzdem kann man gestärkt daraus hervorgehen.

Kann Sport auch im Berufsalltag weiterhelfen?

Bei Hannover 96 habe ich gelernt, wie der Sport die Persönlichkeitsentwicklung fördert und welche unglaublich hohe soziale Funktion er hat. Sportler müssen sich in ein Team einordnen, sich disziplinieren, leistungsbereit sein und sich stetig weiterentwickeln. Alles Techniken, die im Berufsalltag hilfreich sind. Eigentlich müssten die Sportvereine ihre Angebote verstärken, um attraktiver zu werden und mehr Jugendliche zu erreichen.

Sie führen einen Betrieb mit 2000 Mitarbeitern. Was raten Sie Jugendlichen für den Start ins Berufsleben?

Man ist nur erfolgreich, wenn man Freude an seinem Job hat. Deshalb rate ich jedem, vorher ein Praktikum zu machen.

Jugendliche bekommen so einen Einblick in ein Unternehmen und können herausfinden: »Ist das mein Ding oder nicht?« Auch dem Unternehmen, das natürlich keine Fehlentscheidung treffen will, hilft es, den potenziellen Mitarbeiter vorher kennen zu lernen.

Jungen Leuten wird oft nachgesagt, sie seien faul. Teilen sie diese Kritik?

Solche Behauptungen kann ich nicht nachvollziehen. Es bringt nichts, junge Leute pauschal zu kritisieren. Ich muss mich mit ihnen auseinandersetzen, muss ihnen ein Vorbild sein und sie motivieren. Häufig ist man überrascht, wie gut man jemanden auf einen gemeinsamen Weg mitnehmen und die gesteckten Ziele erreichen kann. Am Ende verfügt das Unternehmen dann über unglaublich gut ausgebildete, loyale und zufriedene Mitarbeiter – so wie wir.

Was können Sie den Pro Beruf-Teilnehmern mit auf den Weg geben?

Nutzen Sie die Chance, die Sie haben! Machen Sie den Schulabschluss und schließen Sie eine Ausbildung ab, auch wenn es manchmal schwer fallen mag. Wer einen Schulabschluss und eine Ausbildung vorweisen kann, wird in unserer Gesellschaft ganz anders akzeptiert und anerkannt. Nicht zu vergessen: Wer erfolgreich ist, kann sich auch seine persönlichen Träume erfüllen.

Pro Beruf – Partner Potenziale fördern

Das Ausbildungsrestaurant im Nanas hat viele Fans. »Ich esse dort selbst gerne«, sagt Heike Woike. »Das Preis-Leistungsverhältnis ist einfach super.« Die Leiterin des Hauses der Jugend, in dem das Ausbildungsrestaurant von Pro Beruf untergebracht ist, teilt die Begeisterung mit den anderen Gästen. Vor allem um die Mittagszeit brummt es. Denn auch in der Nachbarschaft hat sich herumgesprochen, dass man in der Maschstraße gut und günstig essen kann. Zubereitet werden sämtliche Speisen von jungen Menschen, die eine Ausbildung machen oder an einer Qualifizierungsmaßnahme teilnehmen. Seit 2008 bildet Pro Beruf im Nanas aus. Die jungen Erwachsenen sind in der Restaurantküche oder im Service beschäftigt. Die Aufgaben sind vielfältig: »Mal will eine Kindergruppe »Nudeln satt«, sagt die Leiterin des Hauses der Jugend. »Mal muss ein Frühstück für unseren Familientag ausgerichtet werden. Ein toller Lernort,« meint Heike Woike: »Die Gäste sind sehr unterschiedlich und die Teilnehmer von Pro Beruf müssen sich auf verschiedene Bedürfnisse einstellen«. Häufig ist das eine echte Herausforderung. »Aber die Zusammenarbeit klappt gut.« Für Heike Woike passt das Ausbildungsrestaurant perfekt ins Haus der Jugend. »Fähigkeiten und Potenziale zu fördern gehört zu den wichtigsten Zielen unserer Kinder- und Jugendarbeit«, sagt die Leiterin, »und vom Angebot im Nanas profitiert auch unsere Einrichtung.«